

Weiches Wasser für Bovenden ?!



Eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger

09.05.2016

Bürgerhaus Bovenden



SPD

Teilnehmer

Moderation:

Dr. Thorsten Heinze, SPD-Fraktionsvorsitzender, Bovenden

Fachleute:

Dr. Ralf Kömen, AWIA Umwelt GmbH, Göttingen

Michael Zech, Ingenieure Rinne und Partner, Rosdorf

Sven Dörnte, Stadtwerke Göttingen GmbH, Göttingen

SPD



Warum?

Diskussion um weiches Wasser und Bürgerbefragung?!

Eine Bürgerbefragung in 2008 stellte die Frage: Umstieg auf weiches Harzwasser oder Behalten des Bovender Wassers mit ca. 21° dH?

Die Anforderungen an Anlagen und Geräte sind gestiegen.
Alternativen zu Harzwasserbezug sind vorhanden.

Bürgerinnen und Bürger fordern vermehrt einen Umstieg auf weiches Wasser.

Stand damals und heute!

2008:

Verlust von Wasserrechten bei Reduzierung der Fördermengen.

Kein Zurück auf Bovender Brunnenwasser.

Abhängigkeit von Harzwasserwerken.

2016:

Wasserrechte bleiben bei beiden Alternativen langfristig erhalten.

Bovender Brunnen werden weiter betrieben und gewartet.

Die Wasserversorgung ist langfristig auch durch Bovender Brunnen sichergestellt.

Stand 2016

Beide Alternativen wurden von den Gemeindewerken geprüft und für möglich erachtet.

- Umstieg auf Göttinger Wasser mit 6°dH (80% Harzwasser und 20% Wasser aus dem Brunnen Weendespring) kurzfristig möglich.
- Nanofiltration des eigenen Bovender Brunnenwassers möglich. Investitionskosten ca. 2 Mio €, Umsetzungszeit ca. 2 Jahre.
- Ausreichende Erfahrungen zur Nanofiltration aus Rosdorf und zur Qualität des Wassers aus Göttingen liegen vor

Warum eine neue Diskussion?

- Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich weicheres Wasser.
- Moderne Kaffeeautomaten, Waschmaschinen, Warmwasserversorgungen benötigen weicheres Wasser um energieeffizient arbeiten zu können.
- Verkalkte Anlagen verbrauchen bis zu 50% mehr Energie.
- Nur durch Zusatz von Entkalkungsmitteln und größeren Mengen Waschmitteln kann die Wasserhärte ausgeglichen werden.
- Kosten für Entkalkung von Heizungsanlagen, Perlatoren, Kaffeemaschinen sind hoch.
- Der Betrieb von eigenen Enthärtungsanlagen ist teuer.

Warum eine neue Diskussion?

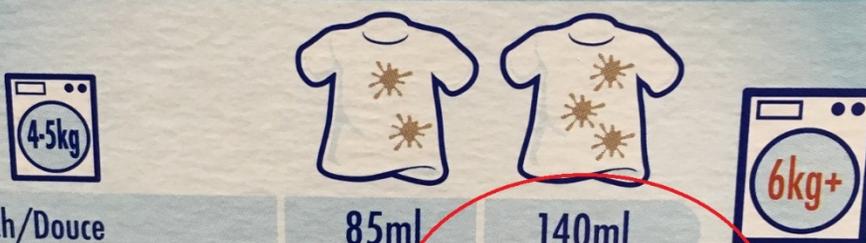
- Die Enthärtungsanlagen belasten die Umwelt durch den Einsatz von Salzen.
- Waschmittelverbräuche sind bei hartem Wasser um ca. 30% höher und belasten die Umwelt.
- Eine zentrale Versorgung mit weichem Wasser ist umweltfreundlicher und kostensparender als dezentrale Hausanlagen.
- Kostensteigerungen liegen bei ca. 40 Cent pro Kubikmeter (ca. 50€/Jahr bei 4-Personen-Haushalt) und liegen dadurch unter den Kosten für Entkalkung und Waschmittelmehrverbrauch.

Beispiel Waschmittelverbrauch

1



2



Weich/Douce	85ml	140ml
Mittel/Moyenne	115ml	175ml
Hart/Dure	145ml	205ml

+
extra
40ml

Verteilen •
Étalez



Weich/Douce	50 ml	80 ml
Mittel/Moyenne	65 ml	100 ml
Hart/Dure	80 ml	115 ml

SPD



Beispiel Waschmittelverbrauch

Augenreizung. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. fit GmbH, Am Werk 9, 02788 Zittau, Telefon: +49 (0)35843 263 200



Inhaltsstoffe:
5-15% Zeolithe, anionische Tenside, Bleichmittel auf Sauerstoffbasis
<5% Polycarboxylate, nichtionische Tenside, Phosphonate
enthält: Enzyme, optische Aufheller, Duftstoffe, Butylphenyl Methylpropional

 **Produziert in Deutschland**

 **www.cleanright.eu**
Eine freiwillige Nachhaltigkeitsinitiative der A.I.S.E.

VERBRAUCHER-INFORMATION
fit GmbH
Am Werk 9, 02788 Zittau,
Tel.: +49(0)35843 263 200
www.sunil.de
info@sunil.de



© A.I.S.E.

SPD



Ein paar Fakten!

- Nanofiltration ist ein physikalisches Verfahren ohne Chemikalienzusatz.
 - Im Gegensatz zu Hausenthärtungsanlagen werden keine Salze eingesetzt.
- Eine geringe Zugabe von Phosphat schützt die Rohrleitungen langfristig
 - Phosphat ist z.B. auch in Wurstwaren zur Verbesserung der Haltbarkeit enthalten.
 - In Rosdorf wird dieses Verfahren auch eingesetzt und es ist zu keinen umstellungsbedingten Rohrbrüchen gekommen.
- Wasser ist das bestuntersuchte Lebensmittel in Deutschland.
- Mineralstoffe aus dem Wasser werden bei ausgeglichener Ernährung kaum aufgenommen.
- Laut Umweltbundesamt 2013 muss man 10 Liter Leitungswasser trinken, um so viel Kalzium wie durch 100 Gramm Emmenthaler Käse aufzunehmen.

Ein paar Fakten!

- Bei der Nanofiltration werden die Salze in einem Wasserstrom konzentriert und im anderen Strom wird deren Konzentration verringert.
 - Letztendlich gelangen beide Wasserströme wieder in die Umwelt.
 - Die Gesamtmenge an Salzen, die in das Gewässer eingeleitet werden, bleibt dabei gleich.
- Rohrleitungen werden geschont.
- Waschmittel (auch Dusch- und Badezusätze) werden deutlich reduziert.
- Entkalkung von Geräten und Anlagen kann auf ein Minimum reduziert werden.

Was sichergestellt werden muss!

- Die Unabhängigkeit der Wasserversorgung Bovendien durch Erhalt der Wasserrechte muss sichergestellt sein.
- Die Preiserhöhung muss im Rahmen bleiben, so dass der Mehrpreis mindestens durch die Kostenreduzierung der Einsparung an Wasch- und Reinigungsmittel sowie der Instandhaltung von Anlagen ausgeglichen wird.
- Die technische und rechtliche Sicherheit muss gewährleistet werden.
- Die Bürgerinnen und Bürger müssen an der Entscheidung maßgeblich beteiligt werden.

Was wir vorschlagen!

- Information der Bürgerinnen und Bürger durch unabhängige Fachleute.
- Klärung aller offenen Fragen zur Genehmigung der Anlagen, kartellrechtliche Anforderungen oder vertragliche Bindung an einen Vorversorger.
- Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger durch die Durchführung einer Bürgerbefragung auf Grund der neuen Fakten und Informationen.
- Baldmögliche Beschlussfassung im Gemeinderat nach Vorlage der Ergebnisse der Bürgerbefragung.

Fazit



Alles kann, nichts muss!
Für die SPD Bovendens ist klar:

**Es soll die Mehrheit der Bürgerinnen und
Bürger nach sachlicher Information
entscheiden!**

SPD

